

**Einbringung des
Haushaltplanentwurfes 2016
Kämmerer Burkhard Rüther
(Es gilt das gesprochene Wort)**

Sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer,

meine sehr geehrten Damen und Herren des Rates,

sehr geehrter Herr Bürgermeister,

es gibt ein bekanntes Weihnachtslied das beginnt mit dem Text

„Alle Jahre wieder ...“

und „alle Jahre wieder“ darf ich Ihnen vermitteln, dass die kommunale Haushaltslage schwierig ist. In diesem Jahr aber mit dem kleinen aber feinen Unterschied, dass erstmalig seit 2008 im Entwurf des Ergebnisplanes das Jahresergebnis nicht im Minus steht. Für das Jahr 2016 und auch für den Planungszeitraum bis 2019 sieht der Haushaltsplanentwurf ein positives Jahresergebnis vor. Die Daten basieren auf den Anmeldungen der jeweiligen Fachbereiche aus November 2015. Auf spezielle Einzelheiten komme ich im Laufe meiner Haushaltsrede zurück.

Dem Rat der Gemeinde Dörentrup lege ich heute den Entwurf der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2016 einschließlich seiner Anlagen vor. Der Entwurf soll Anfang des Jahres 2016 beraten und beschlossen werden

Der vorliegende Planentwurf geht im Ergebnisplan von ordentlichen Erträgen in Höhe von 17.618.850 € und ordentlichen Aufwendungen in Höhe von 17.612.400 € aus. Das ergibt einen Planüberschuss von 6.500 €.

Ergebnisplan

Bei den Ansätzen der Ertrags- und Aufwandspositionen sind für den Planungszeitraum von 2016 bis 2019 die Orientierungsdaten und die bisher bekannten Rahmenbedingungen des Landes zugrunde gelegt worden. Wie „*alle Jahre wieder*“ werden im Rahmen der Haushaltsberatungen aktualisierte Daten und zusätzliche Wünsche oder Anträge zu Veränderungen des jetzigen Ergebnisses führen. Zwischenzeitlich bekannt gewordene Änderungen werden im Rahmen der Haushaltsplanberatungen eingepflegt.

Erträge

Steuern und ähnlichen Abgaben

Die Steuern steigen gegenüber den bisherigen Planungen für 2016 um 146.600 € und gegenüber 2015 um 288.100 €. Dies liegt weitgehend an höheren Erträgen beim Gemeindeanteil bei der Einkommenssteuer (165.000 €), bei der Gewerbesteuer (53.000 €) sowie bei der Vergnügungssteuer (42.000 €).

Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen steigen gegenüber 2015 um 337.000 €. Verantwortlich dafür sind höhere Schlüsselzuweisungen (422.000 €). Die Bedarfszuweisungen für die Versorgung mit schnellem Internet gehen dagegen um 75.000 € zurück.

Öffentlich-rechtliche und privatrechtliche Leistungsentgelte

Bei den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten ergeben sich im Vergleich zu 2015 Mindererträge in Höhe von 98.800 € die auf einen zu hohen Ansatz in 2014 und 2015 zurückzuführen sind. Hierrüber wurde aber bereits beim Jahresabschluss 2014 berichtet.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Bei den Kostenerstattungen und Kostenumlagen ergibt sich die größte Steigerung und zwar in Höhe von 1.426.500 €. Bei diesem Betrag handelt es sich um die Erstattung des Bundes und des Landes für Asylbewerber, die im Haushaltsplanentwurf 2016 mit 1,5 Mio. Euro veranschlagt ist.

Insgesamt steigen die ordentlichen Erträge gegenüber 2015 um 1.888.800 € auf jetzt 17.618.750 €.

Aufwendungen

Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen einschließlich der Versorgungsaufwendungen steigen um 246.500 € und bilden mit insgesamt 3.789.900 € oder 22,28 % den zweitgrößten Aufwandsposten. Eingeflossen sind hier die deutlich höheren Tarifabschlüsse insbesondere bei den Erziehern und die zusätzlichen Stellen im Fachbereich 2 und 3 für die Betreuung der Asylbewerber und deren Unterkünfte.

Der Stellenplan der Gemeinde weist insgesamt 66,69 Vollzeitstellen aus, das sind 1,27 Stellen mehr als 2015.

Aufwendungen von Sach- und Dienstleistungen

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen steigen gegenüber 2015 um insgesamt 239.000 €. Für die Miete, Unterhaltung und Bewirtschaftung der Unterkünfte für Asylbewerber und Flüchtlinge sind 262.000 € zusätzlich veranschlagt worden. Dieser Betrag entspricht in etwa der Erhöhung.

Bilanzielle Abschreibungen

Die Abschreibungen steigen um 68.800 € und belaufen sich nunmehr auf 1.913.500 €.

Transferleistungen

Die Transferaufwendungen sind der größte Posten im Haushalt. Sie steigen von 6.850.100 € um 772.100 € auf 7.622.200 €. Das entspricht einem Anteil von 43,28 % der Gesamtaufwendungen. Dabei bleibt die Höhe der Kreisumlagen im Vergleich zu 2015 (Allgemeine Kreisumlage, Jugendamtumlage und Gesamtschulumlage sowie letztmalig Sonderumlage) relativ stabil. Die allgemeine Kreisumlage sinkt sogar um 16.100 €.

Für die Zahlungen an Asylbewerber und Flüchtlinge (Ifd. und einmalige Leistungen und Leistungen im Krankheitsfall) sind im Haushaltsplanentwurf jedoch zusätzlich 1.090.000 € vorgesehen.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen gehen gegenüber 2015 um 72.250 € zurück. Hauptverursacher ist hier der Wegfall der DSL Versorgung in den Ortsteilen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen belaufen sich in 2016 auf 603.000 €.

Die Gesamtaufwendungen belaufen sich daher auf 17.612.400 € und sind damit um 1.217.050 € höher als 2015.

Finanzplan

Der Finanzplan weist Einzahlungen in Höhe von 16.875.000 € und Auszahlungen in Höhe von 15.774.200 € aus. Daraus ergibt sich ein Saldo für lfd. Verwaltungstätigkeiten von 1.100.850€. An Einzahlungen aus Investitionstätigkeit werden 1.548.400 € erwartet. Dem stehen Auszahlungen aus Investitionstätigkeit in Höhe von 2.812.050 € gegenüber.

An Kreditaufnahme sind 500.000 € eingeplant. Dem stehen Tilgungsleistungen in Höhe von 829.500 € gegenüber. Die liquiden Mittel gehen dann auf ca. 500.000 € zurück.

An Investitionen sind folgende größere Maßnahmen eingeplant:

- Energetische Ertüchtigung Freibad: Kosten insgesamt 2.385.000 €, davon in 2016 insgesamt 1.004.000 €.
- Asylbewerberunterkunft: Dafür sind 696.000 € eingeplant. Davon ca. 140.000 € für die Umbaumaßnahme „Haus des Gastes“ und der Rest für den Kauf oder Bau von Unterbringungsmöglichkeiten.
- Verschiedene Rückbaumaßnahmen für die Ortskerngestaltung Bega und in Humfeld in Höhe von insgesamt 105.000 €.
- Maßnahmen im Bereich der Wasserversorgung in Höhe von 132.000 €.
- Maßnahmen im Bereich der Abwasserentsorgung in Höhe von 380.000 €.
- Eine Urnengrabanlage in Höhe von 15.000 €.

- Kranaufbau für den MAN LKW in Höhe von 30.000 €.
- Erwerb von Einrichtungsgegenständen für Asylbewerber in Höhe von 70.000 €

Haushaltssicherungskonzept

Erstmalig im Jahre 2010 musste nach Einführung des NKF ein Haushalts sicherungskonzept erstellt und jährlich fortgeschrieben werden. Nach Verabschiedung des Jahresabschlusses 2014 mit einem Minus von 680.806 € hat die Ausgleichsrücklage noch einen Bestand in Höhe von 901.336 €. Unter Berücksichtigung des geplanten Defizites für 2015 in Höhe von 640.200€ ergibt sich am Ende des Jahres 2015 immer noch ein Bestand der Ausgleichsrücklage in Höhe von 261.136 €. Damit sind die Voraussetzungen für den Haushaltsausgleich erfüllt und die Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes ist nicht mehr erforderlich.

Zwischenzeitlich sind bereits die ersten Änderungen bekannt geworden, die auch zu Veränderungen im Zahlenwerk führen. Diese Änderungen führen bisher aber nicht zu einer Änderung des Gesamtergebnisses.

Ausblick

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

von meiner Einstellung her bin ich eher der Optimist als der Pessimist. Für mich ist daher das Glas eher halb voll als halb leer und trotzdem stellt man nach jahrelangen Defiziten erstmal die Frage, ist das denn alles so richtig? Für den mittelfristigen Finanzplanungszeitraum (2017 bis 2019) sieht der Haushaltsplanentwurf jährliche Überschüsse in Höhe von ca. 500.000 € vor. Grundlage für diese Prognosen ist, dass die Orientierungsdaten sich bestätigen. Die

Orientierungsdaten des Landes gehen auch für die nächsten Jahre von einem Zuwachs der Steuererträge und somit einem weiterem Wachstum der Wirtschaft aus. Zwischenzeitlich warnen aber Chefvolkswirte bereits vor einem Abschwächen der Konjunktur, da insbesondere die Schwäche der Schwellenländer bei einem auf Export ausgerichteten Land, wie der Bundesrepublik Deutschland, zu Fehlentwicklungen führen können.

Meine Sehr verehrten Damen und Herren,

jetzt ist der Zeitpunkt, wo Fehler gemacht werden können. Ich kann Ihnen nur raten die sparsame und zurückhaltende Ausgabenpolitik weiter zu führen, um die Ausgleichsrücklage wieder aufzufüllen. Es heißt nach dem alten Sprichwort zu handeln, welches da lautet:

„Spare in der Zeit, dann hast Du in der Not“.

Abschließen möchte ich meine Rede mit der Erkenntnis eines französischen Politikers, der einmal gesagt haben soll:

Geldmangel ist ein Segen.

Niemand vermag zu sagen, wie viele politische Dummheiten durch Mangel an Geld schon verhindert worden sind.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.